

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1935-08-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

QUERIDO VERLAG N.V. · AMSTERDAM

KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921



AMSTERDAM,

193

1.VIII.35.

Sehr verehrter Herr Professor Bernhard -

heute komme ich mit einer redaktionellen Frage zu Ihnen.

Ich hoffe, Sie werden Sie bald mit Ihren Mitarbeitern besprechen, und mir Antwort geben - oder geben lassen.

Die "Sammlung" wird mir - leider - in nächster Zeit sehr viel mehr freie Zeit lassen, ^{ab, b, l, w} Da ich einen neuen Roman eben

abschliesse, werde ich diese Zeit zunächst vor allem für

journalistische Arbeit benutzen. Diesen Moment möchte ich

gerne dazu benutzen, meine Mitarbeiterschaft an Ihrem Blatt etwas zu intensivieren.

Ich möchte Ihnen zwei Vorschläge machen.

Zunächst: höchst wahrscheinlich werde ich im Herbst - etwa von Ende September bis Weihnachten - eine grosse Reise tun.

Sie wird durch Russland nach Persien führen. Dort werde ich mehrere Wochen - vielleicht Monate bleiben; dann: über Syrien,

Palästina u.s.w. zurück. Ich werde es nicht lassen können,

unterwegs zu schreiben. Wegen des Abdrucks der Artikel habe

ich schon mit dem Redakteur der "Baseler Nationalzeitung",

auch schon mit den Redakteuren holländischer Blätter ge-

sprochen. Meinen Sie nun, dass auch das "Pariser Tageblatt"

ein Interesse für solche Reiseaufsätze von mir hätte? Sie könnten Sie ^{be- ja -} etwa gleichzeitig mit einem hiesigen und vielleicht mit einem prager Blatt ^{bringen} bringen. Würden Sie eine bestimmte Anzahl von Aufsätzen fest bestellen können oder würden Sie sich nur von Fall zu Fall entschliessen? Wenn Sie fest bestellen - wäre es möglich, einen Teil der Aufsätze voraus zu honorieren, etwa zum Datum meiner Abreise? (Nach Teheran oder Beyrouth Geld zu überweisen, dürfte ohnedies etwas schwierig sein.) - Für die Beantwortung dieser Fragen wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Eine andre Frage betrifft Buchrezensionen. Ich finde immer, dass dieses - wichtige - Gebiet im P.T. noch etwas vernachlässigt wird (so wie es in beinahe allen deutschen Blättern stets vernachlässigt wurde.) Ich hätte wohl Lust, regelmässig jede Woche - etwa für die Sonntagsnummer - eine Besprechung für Sie zu schreiben, die dann vielleicht immer eine bestimmte Stelle im Blatt zugewiesen bekommen könnte. Sie haben ja vielleicht, zufällig, einige ^{man -} Buchkritiken in der "Sammlung" - oder, schon früher, in Deutschland - von mir gesehen und wissen also ungefähr, wie ich so etwas mache. Lassen Sie mich also bitte wissen, ob Sie sich für solche regelmässigen Rezensionen interessieren und welches Honorar Sie mir, pro Kritik, zur Verfügung stellen ^{wäre} könnten. - Mit den Buchkritiken könnte ich noch in diesem Monat beginnen, und müsste diese Arbeit nur für die Zeit meiner Reise unterbrechen. - Nehmen Sie, sehr verehrter Herr Professor, die ergebensten Grüsse